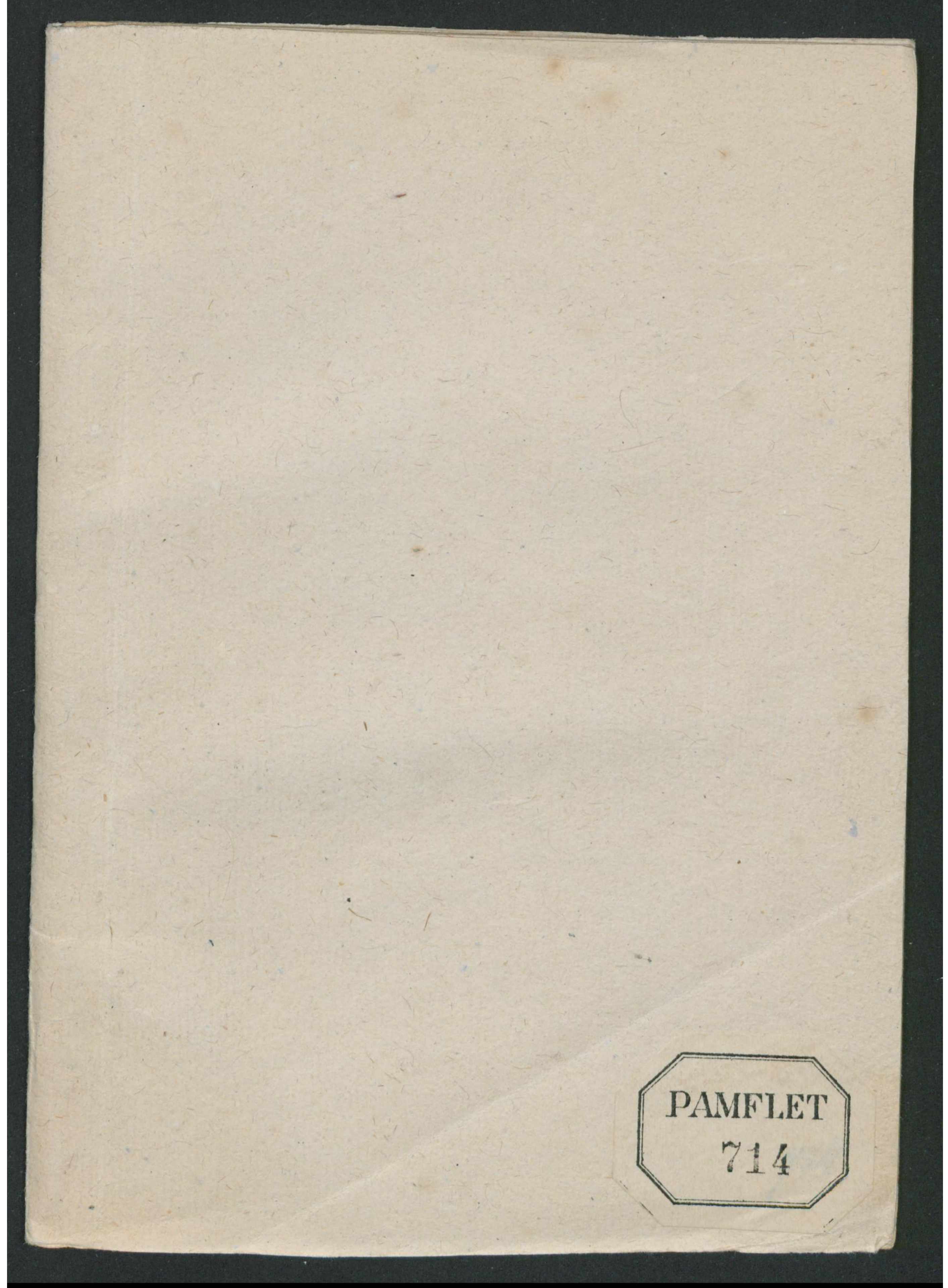
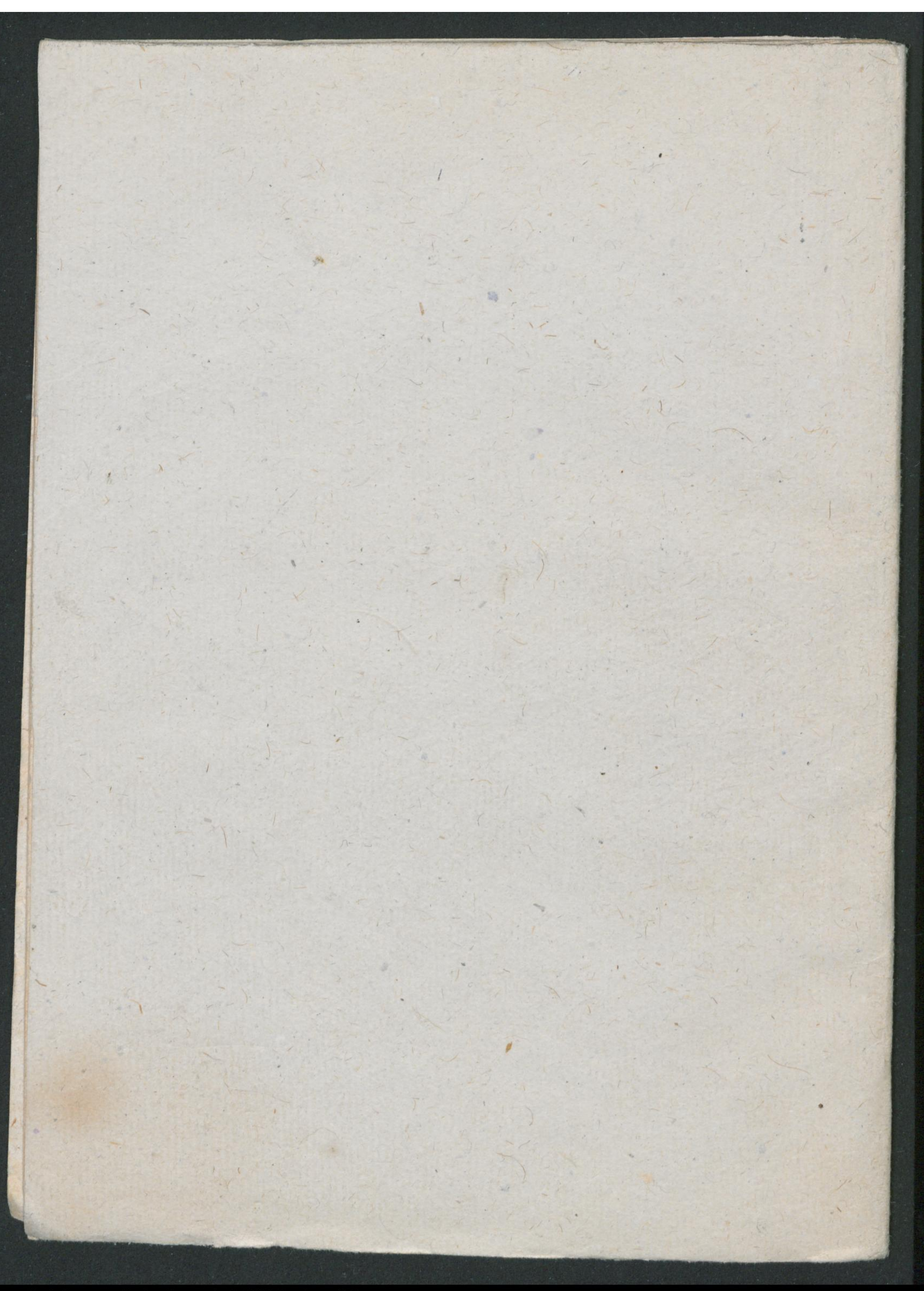
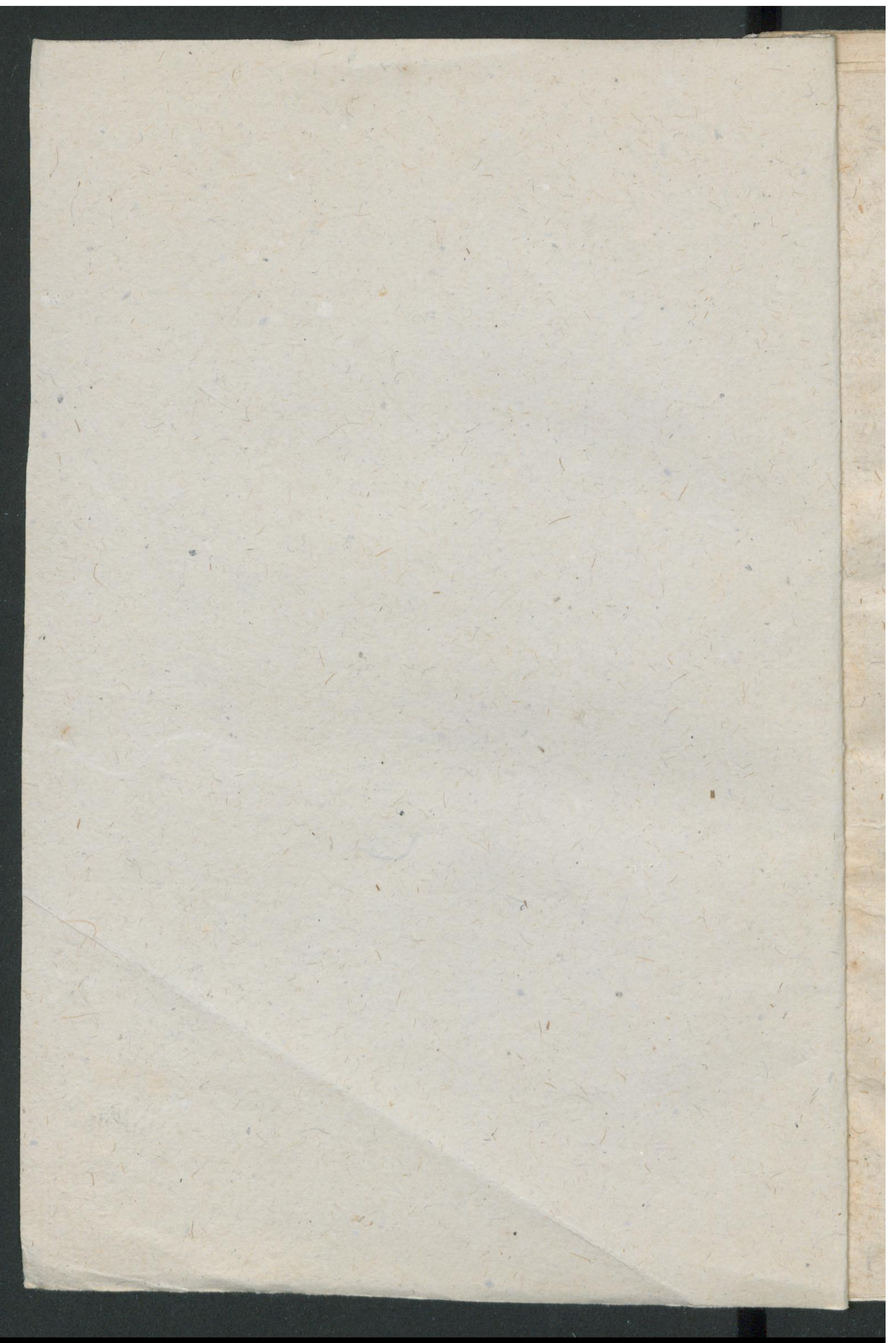






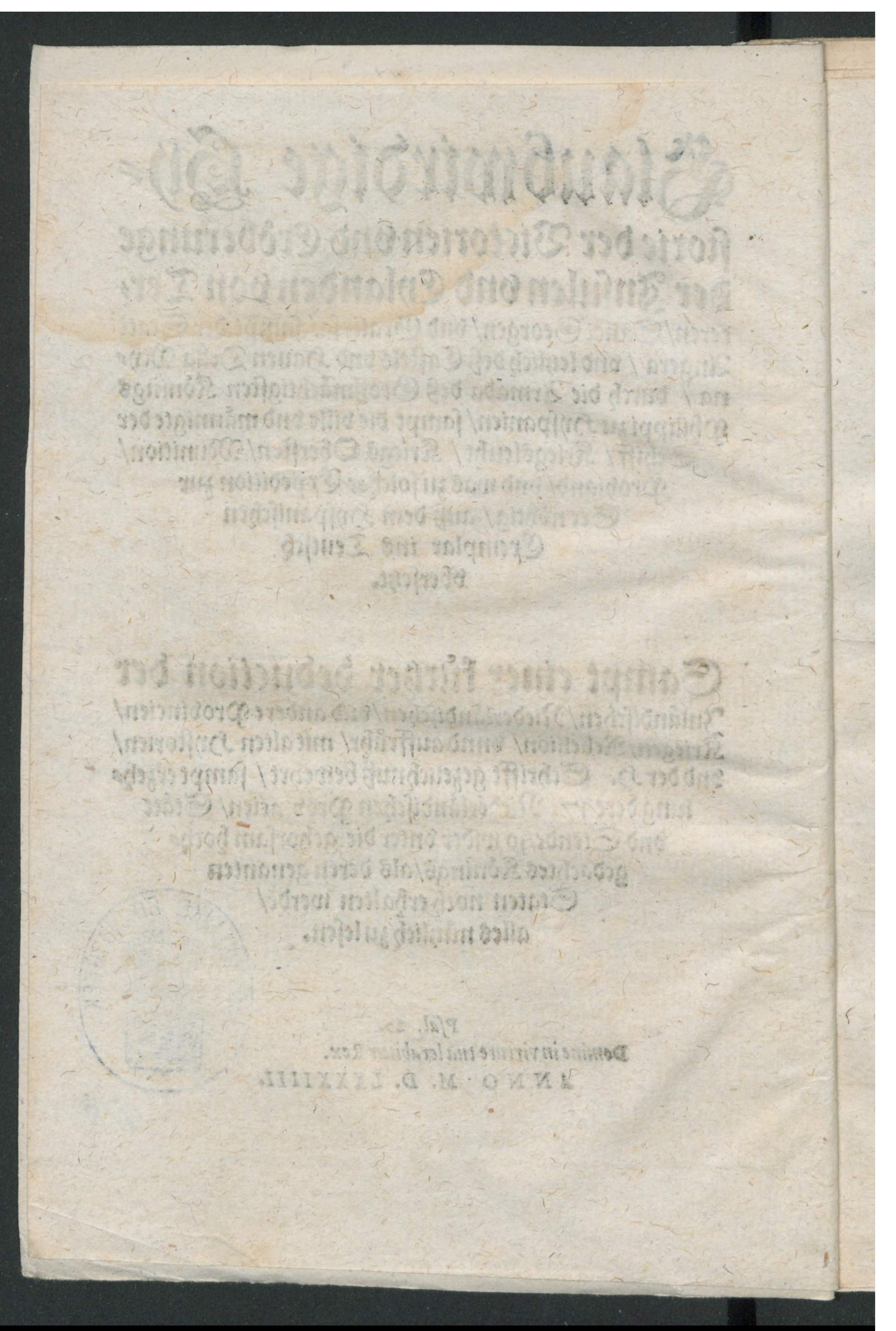
Glaubwirdige Hy-
storie der Victorien vnd Eröberunge
der Insulen vnd Eylanden von Ter-
ceren/ Sanct Georgen/ vnd Gratiosa/ sampt der Statt
Angera / vnd letzlich deß Castels vnd Hauen Della My-
na / durch die Armada deß Großmächtigsten Könings
Philippi zu Hyspanien/ sampt die ville vnd männigte der
Schiff/ Kriegsleuht / Kriegs Obersten/ Munition/
Proviand/ vnd was zu solcher Expedition zur
See nöhtig/ auß dem Hyspanischen
Exemplar ins Teutsch
vbersetzt.

Sampt einer kürtzer deduction der

Inländischen/Niderländischen/vnd andere Provincien/
Kriegen/Rebellion/ vnnd auffrühr/ mit alten Hystorien/
vnd der H. Schrifft gezeuchnuß bewehrt / sampt erzeh-
lung dere 17. Niderländischen Provincien/ Stätt
vnd Stende/so wider vnter die gehorsam hoch-
gedachtes Könings/als deren genanten
Staten noch erhalten werdē/
alles nützlich zu lesen.

Psal. 20.
Domine in virtute tua letabitur Rex.

ANNO M. D. LXXXIIII.



An den Leser

durch einen liebhaber der gemeiner wolfahrt.



Gunstiger Leser/ der weitberühmbter Kayser Traianus / da er mit allen rechtlichen mittelen zum Kaysertumb beroeffen / beklagt er der Keyseren / Köningen / vnnd allen Obrigkeiten Leben vnd Standt / allein auß deren vrsachen / daß die Menschen vnd Vnderthanen jederzeit geneigt anff daß leben handel vnd wandel der Kayseren / Köningen/ Fürsten/ Herren/ vnd jhre Obrigkeit zureden / die balder zu schmähen / zu verdammen vnd zuverachten/ dann zu loben / als da dieselbige vnderstaen jhre Landen/Reichen vnd Regierungen zu verbreitẽ/ als jhnen von zeiten deß Römischen Kaysers Augusto / zu einen besonderen Titel vnd ehre ist zugeschrieben/ daß man sie geheissen vnnd noch heisset Augustos / vermerders deß Reichs. So hat man gleichwol leuht gefunden/ die solche stechhafftige Kayseren darin nit gelobt / sonder veracht haben/ als ehrgierige vnd nimmer gesättigten/ als *de Pyrro Cynea* vnd *Hannibale* geschrieben ist/ *Si Dij habitum corporis tui animi tui cupiditati parem fecissent, orbis te non caperet: altera enim manu orientem, altera occidentem contingere velles, &c.* Da sie gütig vnd genädig gewesen/ sein sie derhalben auch verachtet/ als von *Alexandro Seuero quasi minime seuero.* Da sie dañ die gerechtigkeit lieb gehabt/ vñ keine missethat vngestrafft gelassen/

Traianus Imp. in Epist. suis

Plutarch in vita Pyrri Q. Curt:

Lãbrid: in Alexd: Herode lib. 6.

 hat man

man sie für Tyrañien gescholden. Wie dañ in mehr ande-
ren puncten hochgemelter Kayser Traianus sich berůffet/
vnd von vilen Kayseren vnd Köningẽ so wol bey den Hey-
den als bey den Christen die alten Historiẽ meltunge thun/
vñ insonderheit nit allein der großmächtigster Köning Phi
lippo/sonder auch hochlöbliche gedächtenuß Keyser Caro-
lo den fünfftẽ in seinem leben ist widerfahren/ ja auch von
denen die alle jre wolfart vnd auffkumpst von den selbigen
entfangẽ/ als davon öffentliche schmähschrifften in Trück
seind außgangen/gegen alle Keyserliche Rechten/ aber es
ist kein wunder/das solchs den Keyseren vnd Köningen ist
widerfahren/so Gott der Herr allmächtig durch den Pro-
phet solchs sich höchlich beklagt/selber widerfahrẽ. Seindẽ
ein Herr vber alle Herrn/Köning vber alle Köningen/ da
er saget/ *Filios enutriui & exaltaui, ipsi autem spreuerunt me.* So ist
es zweiffels ohn/es werden die Feianden GOttes vnd deß
Königs von Hyspanien auch nit können vmbgehen / als
schon einige sich haben lassen verlauten. Diese herrliche vñ
ausser sondere gnaden Gottes erhaltene Victorie auch in
einige punctẽ anzugreiffen/vnd zubefechten / als das seine
May. auch nim̃er gesättigt/vnd daß spectakel der gethaner
Justitien *in Tyrannidem,* vnd daß pardon vnd verzeihung zu
der vilfältiger diffidentiam ziehen werdẽ/von welchen drey
en articulen ich allein auff dißmal ein geringes zuerholen/
fürgenom̃en/dieweil es die principaelste stücken vnd strickẽ
sein/da man vil mit hat gefangen/vñ noch verstrickt haltet

(*Si quis Imp: male: p totū. Iosea. 15. Isaia 1. p.*)

Vnd anfäncklich gleich hochlöblicher gedächtnuß Kay-
ser Carolo zu besondere ehre ist zugeschrieben/ *plus vltra,* be-
neben den alten Titel Augustus. So hat es hochgemelter
König Philippo nit wöllen gebüren/die Landẽ vnd König
reichen/so jhre May. mit allen geistlichen vnd Weltlichen

Rechten zustüden vñ rechtlich angestoruen/vnd durch son-
deren tractaten von der Kronen van Hyspanien abgesplis-
sen/an vneheliche erben zuuerlassen/ vnd wiewol hochlöb-
ligster gedächtnuß Keyser Carolus die zwo Columñen
sampt der Inscription *plus vltra* gebraucht/welche insonder
heit auff daß Meer vnd See ist zuuerstaen gewesen/ So
hat doch Gott hochermelten König Philippo fürbehalten
zu vollnfürẽ dz jenig was der Herr vatter nit hat verrichtet
Also dann der Casus oder sterbfall der Kronen vonn
Portugal sich auch bey zeiten Kaysers Carls hochlöbliche
gedechtnuß nit zugetragen/vnd seine Königliche May: son
der Titel vnd vrsach nit gesinnet/anderen Herrn vnd Kö-
ningen Landen anzuferdẽ/ wiewol die Römer vnd Heydẽ
solchs *Iure Belli* thun künten/wie vorgemelt/Derhalben die
vorß angezogene ehrgierichkeit der Heydnischẽ Köningen/
hier kein platz greifft/dann vil balder die Göttliche fürsich-
tigkeit/dann Ihre May. mit vilen Köningreichen leuthen
vnd Landẽ genügsam belastet in diesen gefehrlichen zeiten
zu regieren/ so hat es gleichwol/die Allmächtigkeit Gottes
also gefallen/dieweil Ihre May. in der entfangener Rent-
meisterschafft jederzeit treuwe vnnd holt gewesen/ demsel-
bigen mit merderer schaffenereyen zuuerehren / als dann
der oberster Himmelscher Haußmeister jederzeit zuthun/
nit allein im alten / sonder auch im newen Testament ver-
heissen. Daß dann Ihre Mayst. GOtt den Herren als
seinen obersten leehn Herren trewe gewesen/ vnd jederzeit
sich dem Catholischen Nahmen gemeß getragen / sonder
einige verbundtnus zu machen/auch in seiner grossen nöh-
ten mit gottlosen vnd vnchristlichẽ Köni: sonder allein sei-
nẽ zuflucht genomñen auff den oberstẽ Kö. als dann nit al-
lein Gott gefellich/sond' auch anders zuthũ Gott der Herr
den Is-

Math. 25
Psal. 24.

2. de Paralip. 19. capite in prin: Exod. 23. in fine

den Israhelitischen auff harte straff verbotten/vnnd wolt Gott dz alle Christliche Köningen vnd Herrn/vnd insonheit die jenige/so sich deß Christlichen vnd Euangelischen nahmens gar höchlich berühmen/solchs nachfolgten/vnd sungen mit den Königlichen Prophet David/ *Odiui Ecclesiã malignantium, & cum impijs non sedebo*, vnnd auff mehr anderen orthen/es solle ohn zweiffel in der Christenheit/ vnnd insonderheit in deren Landen besser staen/ vnd würde ein jeder genugsam zu schaffen haben / mit denen jhnen vonn Gott befohlene Schäfflein zu weiden / sonder daß sie sich vnterstahn frembde anzufertigen / Dann also wenig als es sich gebürt den vnderthanen sich vonn jhre von GOtt gestalter Obrigkeit abzusonderen/ also wenig gebüret sich einen frembden Schaffstall einzutreden. Doch ist es den vnderthanen als den Schäfflein gefährlicher/schädlicher/ vnd sörglicher/jhren eigen rechten Hirten/Keyseren/Köningen/Fürsten/vnnd ordentliche Obrigkeit zuuerlassen/ vnnd sich besonderen vnd vnrechte Oberigkeit zuerwählen/ als die Jüden zu Jherusalem / vnnd jetz in vnseren zeiten die Niederteuschen Landen vnd Provincien/ vnnd darnach auch hier die vonn Therceren gethan/ So sich zu vnehelichen/von selbst erhaben vnnd eingetrungen Obrigkeit ergeben vnnd anhängich gemacht/ Sonder daß es nöhtig sey vil Hystorien zuerholen/solle ein jederen die Jüdische Hystorie von der destruction zu Jherusalem zum abschreckẽ der Rebellion vnd Inländischen Krieg genugsam sein/vnd lasse sich niemandt verführen/durch die newe angefangenen/ vnnd vonn selbst eingetrungenen Obersten/ auß solchen vrsachen / ob es den vnderthanen erlaubt were sich vonn der rechter Oberigkeit abzusonderen/als auch

Psal. 25.

den Jüden *Iohannes* vnd *Simon Principes seditiosorũ Iudeorum Ierosolymis* fürgaben/ als daß die Regenten Stathalders/ Dieners/ vnd Kriegsleuthen der Römer sich nit so gebürlich gehalten hatten/ als sichs wolgebürt. So hat doch Josephus als ein Jüd vnnd Jüdischer Hystory schreiber solche vrsachē nit genugsam geacht / vmb sich von den Römerer Obrigkeit abzusonderen/ sonder mit anderen mittelen vñ ordentliche Rechtliche wege abzuschaffen. Dann also wenig die Römer (als ferne von jhren Landen gesessen) könten alles wissen/ so wenig hat hochgedachter Köning zu Hyspanien alles können wissen (offt dar auch schon einige vnrichtigkeit sich zu getragen hetten) daß man GOTT dem Herren befohlen lasse sein/ der die erkentnuß der Keyseren/ Köningen/ vnd hochoberigkeit sich selber/ vnnd nit den vnderthanen fürbehalten hat/ als dann die Heyden auch wol gewust/ so man beschrieben findt / *Non est nostrum existimare Cæsar, quos & quibus de causis extollas summum rerum iuditium, tibi Dÿ dedere, nobis obsequi summa gloria est relicta.* Die weil aber die Jüden dem Josepho keinen glauben haben geben willen/ haben sie die eusserste verwüstung ellend vnd jamer müssen smecken/ vnd versüchen/ als dann die vonn der Insel von Therceras/ vnd vil andere Steden in den Niederlanden auch leider haben erfahren/ vnd noch täglich gewertig/ In dem dieselbige verharrend in jhren Rebellion/ vnnd auffrühre/ vñ mit gewalt oder sonst mit listigkeit vberwonnen werden/ als die von Mastricht / vnnd nun zuletzt Zutphen/ auch sich wol beklagen/ aber zu spädt / daß aber es nit allein schädlich ist/ sonder auch *absurdum*, vns eigẽ Haupt zuuerlassen vñ ein anders erwälen/ bezeugt vns genugsam die Euangelische vnd Apostolsche gleichnissen der Rebellion

Iosephus de Bello Iudaico.

C. Tacit

1. Cor. 11.

bellion der Natürlichen fleischlichen glitmassen / Da wir vnseren eigen haupt die speiß entziehen / vnd einen frembdlingen geben / werden vnsere eigen glitmassen samentlich schwach vnd vergencklich/aber dz erwählte Haupt mit seinen glitmassen Veist/so sie dar keinen schaden bey haben/ *facile enim egestas habetur sine damno*, vnd tragen auch die vnrechte Hirten vmb die Schafflein keine grosse sorge/so sie jnen nit eigen sein / dann allein ein zeitlang vnd so lange als sie die wülle von den geniessen/ vnd langer nit dan wanner die angefochten werden oder verloren / verliest man sey in der Wüstē/aber der/dem die eigen sein/ ist schüldig auch dieselbige zu soechen/vnd widerumb zu seinen rechten Schaffstal zu brengen/ Ja auch wanner sie schon widerstreben mit den Honden daran zu hitzen/dz ist/mit rechtliche mittel vnd mit gewalt von *Iustitiæ* vnd Krieg darein zutreiben. Dan der Oberster Haußvatter zu seiner zeit die rechnūg von den Hirten förderen sall/denen Schaffen jnen befohlen sein / vnd nit *è contra*, also daß auch ein rechter Hirdt sich dar nit hart lest anfechten. Daß die Schafflein auß angeborner Natur grosser geschrey vnd gerücht machen / wanner sie sein im maul der honden/ so sie zu dem Schaffstall schleiffen/ vnd ausser der wilde Thieren macht erretten / als wanner sie sein im maul der Wolffen / dar sie dann gantz stomme werden/vnd lassen sich zureissen vnd aufffressen/ als man scheinbarlich erfahren/vnd gesehen in den erb Niederlandē/ Da sey alles gelitten von den wolffen sonder einig geschrey zumachen/Da aber der hochgedachter Köning etwa die behörliche woll begerte zugeniessen nit willen gestadē/sonder da von gelauffen in die Wiltnuß/ biß man jhn mit allerley general vnd spetial mittelen/licenten / gar die haut mit der wollen abgerissen hat/vnd jetz nicht vil weiters fürhanden

dann

C. Salust.

Ioha. 10.
Ezec 34
Isaiæ 40.

Ezec. 34.
Petri 2. & 5.

Aesopus in fab:

dann daß man sey vort schlachte/ so alle Weyde verwüst verdorben /vnd zu nichten gemacht/ Daß man aber solchs nit zu geringe erfarne/ rathen die Frembdlinge selber/ daß man alles wüste mache/ abbrenne/ vnd vertilge / vmb den Feyandt ein abbrüch zu doen/ Sonder daß die blinde leuth gedencken/daß sie sich selber vnd niemand anders dardurch beschädigen/vñ daß dieselbige/ so jnen solchs rathen/fremb lingen Ja jhre rechte Feyandt sein/Dann sey sein gefreyet von dem sprüchwordt/ *Tua res agitur, paries cum proximus ardet,* so jn nichts abbrennen kan/so sie nichts eigens daer haben. Vnnd jhr Königk vnnd Herr hat auch wohnungh ge-noch /vnd weiß ich sie nit besser zuuergleichen / dann daer die Elteren die vngehorsame Kinder auß Vätterliche liebe begeren durch die vätterliche straeff zum rechten leben zu brengen/Daß die selbige jhre rechte jhne zustaende Erbfall vnd güter abbrennen vnnd verwüsten/allein jhre Elteren dar durch zu trotzen /ja thun anders nit/dann offt sie sich selber durch Fewr vnd Wasser wolten/(jhren Elteren zu leid) vmbbrengen/ So ist es auch altzeit also gewesen/wan die vbelthäter seind gestrafft worden durch die ordentliche wege der rechten /hat man solchs *in Tyrannidem* interpræt irt/ja wa auch Gott der Herr seine straeff geschickt vber daß Volck von Israhel/ haben sie solchs der hoher Oberigkeit auffgelegt / als da sey Moysi als der Weltlicher Oberkeit/vnd Aaroni als der Geistlicher/rebellierten/hat Gott die straeff geschickt vber die jhenig/eso deren Rebellion anhängig waren/ vnd also darnach vber Moysen vnnd Aaron geschryen / *Interfecistis populum Domini,* als off sey daß Volck Gottes erschlagen/ vnd vmbgebracht hetten/ vnd für *Tyrannen* außgeschryen / wiewol solchs durch die wol verdiente straeff der Rebellion jhnen vberkommen/als dan

Num.16.

Isaiæ 30.

GOtt der Herr durch den Prophet Isaye genochsam ein jeder gewarschawet hat/ daß dieselbige so auff Inlandische auffrhůren bauwen/ tzergånglich sein werden/ vnnd gleich ein Erden oder glasere gefeß zerbrechen/ daß man auch kaum ein stůcklein davon wůrde finden/ daman was Wassers oder Fewr in solle kônnen tragen / Daß aber auch ein jeder wisse/ welche die rechten Tyrannen alzeit geacht gewesen/ befind man solchs genocht abgemaket in Geistlichē vnd Weltlichē Rechtē *vid. vt ij veri sunt Tyranni qui ꝓpter partialitates se dominos faciunt, Item Tyranni sunt, qui alienam dominationem non Iure & absq; iusto titulo inuadunt, & hoc etiam apparet, quia raro bonis artibus suam Tyrannidem exercent*, vnnd als Plutarchus schreibt *de Regimine Principum, qui sibi titulum fieri curant*. Daß ist die sich selber auffwerffen fůr Obrigkeit / gleichman befindt Catilina / welcher sich auch beraumbte dessen / als *duo apud Romanos Corpora* gewesen/ daß eine mit ein haupt/ daß ander sonder Haupt / dem er ein haupt auffgesetzt daß ist der gemeinde off nun Catilina nit ein auffrhůrisch haubt gewesen / daß ist nit nôttig hier zu disputieren/ so alle Hystorien dessen vol sein. Wilt jhr dann die Obrigkeit nit fůrchten/ sonder lieben/ so thut alles gůts vnnd nit vbels / vnd folget die lehr deß heiligen Apostels / dann die Herren Kôningen vnnd hohe Oberichkeit nit môgen vngestraefft verbey gehen lassen die Sůnden vnnd missethaten / so jegen GOTT seine Christliche Catholische vnd allē gemein alte Apostolische Kirch vnnd allein selichmachende Religion / vñ dessen glytmassen/ als deren lieben Heyligen/ vnd vnseren Nåchsten geschiehn / aber die sůnden/ so auff die personen der Keyseren Kôningen Herren Fůrsten vnd hohe Oberigkeiten sich zugetragen/ haben die

Heyden

L. Nemo exterus C. Iudeis

Bartho. in tract. de Tyran. num. 28. 29.

Gygas de crimine læs. Maij q. 65. no. 10.

C. Tacit.

Plutarc. in Cicer.

Ad Rom. 12. cap.

Hieremi. 22. cap.

Heyden folgende jhre genade vnd gütigkeit/vnd die Christen folgende daß Exempel deß Obersten Königes Gottes almächtigẽ/der so hoch gesmähet gerne offtermal genäddiglich verziehen vnd vergeben/als dann nit allein hochlöblicher gedächtnuß/Kayser Carl der fünfft / sonder auch hochberaumpter Köning zu Hyspanien durch general vnnd spetial perdonen öffentlich gedaen/dann die gemeine sünden hat GOTT nit vngestrafft willen lassen bleiben/ auff daß ein jeder sich dessen enthalte / vmb fried lebens willen/ja die Köningen so solchs nit straeffen/hart dräwet durch den Prophet vorß mit diesen worten/*In solitudinem erit domus hæc*, vnnd weil solchs Hauß verwüsten/dieweil es die boßheit nit verfolgt/oder verdilget hat. Vnnd könnet jhr kein gewissers zeichen haben vmb einen Tyrannen zuerkennen/dann euch GOTT der HErr selber gegeben/ vnd vergleichet bey einem Wolff vnnd Dieb/ welche nit durch die rechte Thür hin einkommen/sonder sich selber hin ein dringen/ vnd seind nit vmb zubewahren oder zu erbauwen/ sonder zuuernielen/ Dann ein Wolff da er in ein schaffstall hin einkompt/wanner er nichts weiters kan dar von brengen/ dann er in sein Bauch lassen kan /so beist er doch gleichwol die vbrige zu todt / eben so thun dieselbige so das Landt verwüesten/ verbrennen vnd verderben / die weil sie daer nit länger können hausen/sonder davon mussen/als man dan auch in der thadt gespürt hat/das hochgedachter Könings Kriegs leuht in die Nidern Landen daß läd nit also brenen oder verwüstẽ/als die von selbst eingedrungen oberigkeit oder vnrechtliche erwälten vñ gestalte Hirtẽ vñ Häupter/man heisse sie dañ wie man will. So wölle ein jed sich dan meydẽ auff die Keyserẽ Köningẽ Herrn/Fürstẽ

Hierem. 22.

vnd Oberkeit zu reden/ die zu schmähen oder zuuervnehren/ folgēde die lehr deß Apostels/ *Domino & principi tuo nō maledices*, vnd wolt jhr der genaden deß Königs oder ein jeder seiner Oberkeit theilhafftig wesen so folget nit langer die blinden leiters/ die euch in allen örteren an die Stein/ Bäum/ offt in die graben fuhren/ dar jr euch so hart beschediget daß jhr nit weiters wol vort kunnet/ so lauffen sey dann darvonn vnd lassen euch dar staen/ oder liggen/ vnd lachen vnd spotten ewer darzu/ daß jr euch also habt lassen narren/ vnd die kappen an zehen / vnnd daman euch güte bißlein zu essen gibt vnd anbietet/ halten ewere leiders die selber/ vnd geben euch andere böse vnd schädliche vergifftе speise / als daman euch genad pardoen vnd Barmhertzigkeit presentirt vnnd anbeuth/ Da seind sie alsbaldt mit der diffidentien mistrawen/ vnd letzlich der Desperation fürhandē/ Damit sie euch so lange möglich verstrickt/ vnd an jhre seil halden vnd leidē mügen / als dann die tägliche erfahrnuß leider genochsam am tag/ daß die Affectien so groß/ daß sey der blinder desperation mehr dann gleich/ Ja allen vernunfft vnd verstandt außschliessen/ da man so weit kommet/ daß man sich selber verbrennet / vnd vmbbrenget / Daß dann nicht sichers/ dañ deß oberstē Tyrannischē Raht vñ einen jederen so weit leidet/ bis das er jhn an die ketten der desperation brenget/ So wölle keiner sich auch auff die stärckte der Steden landen vnd Häuser vertrawen/ dann bey Gott den HERren keine Landen/ Städten/ Häuser oder Vestungen vnwinctlich/ als in dieser Victorien der Insulen von Therceras zu sehen/ dann Gott der Herr kan es alles nach seinen willen baldt richten/ als der Königliche Prophet Dauid gesongen/ *Præcinxisti me virtute ad bellū & supplantasti insurgentes in me subtus me.*

So man dann kan mit friede bekhommen / daß man noch

Exo. 12. Acto. 23. Psal. 17.

mit

mit langen Krieg will süchen / Daß ist mehr für ein halß-
starrigkeit zu achten als für ein düechte van starckheit *Nemo* C. Tacit.
enim tam promptus in armis, qui non idem velit pretium quietis quod belli.
vnd zweiffele ich nit / ein jeder wirdt wol frieden in seinen
tagen begeren/ aber dieselbige so die Obrigkeit vnrechtlich
angeferdet vnd jetz noch in den vollen vntfanck van den ge-
meinen güttern sitzen/vnd anderē güte leut standen vñ offi
tien einhaben/die werden nit gerne raumen oder auffstehn/
vnd seind doch zu schwach/allein sich dar inn zuuerdedigen/
darvmb geben die selbige den gemeinen leuthen für die au-
gen/vnd brauchen einen deckmantel jhre bubereyen/die li-
bertet/als C. Tacitus schreibt/ *libertas & prætiosa nomina præ-* C. Tacit.
texatur, Nec quisquam alienam dominationem concupiuit, qui non eadem
etiam vsurparuit vocabula, vnd insonderheit als daß es vmb die
Religion zudoen ist/ vnd vmb ewere freiheyten zu beförde-
ren/ja vil balder vmb euch *in Caluinianismum* zu führen/ vnnd
ausser eweren freyheiten in ein eygenthumb zu leiden / als
daß fürhin geschrieben/ *Nimius libertatis vsus seruitutis occasio sæ-*
pißime fuit, vnd so ein jeder roefft vmb die Religions frieden
zu habē/so in Teutschland auffgericht/bedünckt mich/ daß
sie förderen das sie schon haben/dann der Religions fried in
Teutschlād brengt nichts weiters mit/dañ dz ein jeder Herr
vnd hochoberichkeit mach ein Religion van den zweyen in
seinē Land vnderhalten/die jm am besten ahnstheet/vñ dem
wort Gottes vnd den alten Kirchlichen gebräuch gemeß/
ist/als die alte Catholischen Apostolische (so man zu vnder-
scheidt der Newer vermeinter Religionen) die Röhmischen
nennet/oder die Augspürgischen Confession/Dieweil dann
hochgedachter König zu Hyspanien / vnnd mehr anderen
Chur vnd Fürsten/ hohes vnd niedriges standts/Steden/
befinden / die alte vorß Catholische vnnd Aposto-

 lisch-

stolische Römische Religion/dem wort Gottes vnd alten Kirchlichen gebräuch mehr gemeß/ vnd dar in erzogen/ gedencken zuuerharren vnnd selig zuwerden / sampt jhren Schäfflein jhnen befolhenin dem stall darvon Rechnung zu geben / mit was mittel vnd reden wölt jemandts solchs jnen sperren vnd verhinderen/ sondern seinen *falcem in alienã messem* zu ziehen/ So wölle ein jeder die genad der Kayserẽ/ Köningen / vnd hochoberigkeit achthaben/ so soll ein jeder die straeff entghen/ dann Gott vnd der Köning seindt Barmhertzig/ aber auch gerecht/ daß siehet man an Dauids vnd Herodis geschlecht/ *Misericordia & veritas obuiauerunt sibi, Iustitia & Pax osculatæ sunt.*

Psal. 48.

SOLI DEO GLORIA.



Historie vonn der Insel
von Thercera.

DEn xxiij. Junij / den abendt von Sanct Johan / ist der Marckgraff vom H. Creutz / abgefahren von Vlixbonna / mit fünff Galeons / zween Galeaces / zwölff Galeras / 31. grosse Schiff / 12. Pataxes / fünffzehn Zabras / 14. Carauelas / von Portugal / noch 7. platte schiff / auff welchen schiffen waeren acht thausent neumhundert / siebentzig güter Kreigsleuht Teutschen / Hyspaniarden / Italianer / vnd der schiffleuthen waren drey thausend / achthondert vnnd zwentzig / machende zamen 12000. vnnd mehr dann fünfftzig Ritter auff jhren eigen kosten / vnnd mehr dann achtzig Ritter / so vnterhalt vnd bestallunge gehabt / darzu die rüerden in den Galeen vnd Galeacen / zamen fünffzehn thausent / vnd von alles prouision auff fünff Monat / vnd güte Geschütz / Munition / auch einige Pferde für die Obersten / vnd besondere Instrumenten / vmb zu lande sich zubeschantzen / 4600. grosse Vässer mit süß Wasser / vnd 7000. kleine vässer / vnnd was die prouision / Speck / gesaltzen fleisch / tonninen / sardinen / herinck / käß / Ryß / ertzen / bonen / essig / Olie / vnd dergleichen sachen / alles zur nohtturfft. Item ein hospital schiff / mit Doctoren / in der Medecyn / Barbiers / spetialie / vnd wes zu solchen apteken nöhtig / Item Priesters vmb den Krancken die heilige *Sacramenta* zureichen / Item ein gerichtzwanck / mit einem Auditoren / Fiscal / Provost / vnd andere darzu nöhtige dieneren / vnnd seind zusamen auff dieser Armada gewesen fünffzehn thausend / achthondert / vnd acht personen. Den tag alsman solle abfahren / gab der Marckgraff jederen

ein

ein Veltzeichen/ vnnd blieben noch in der hauen zu Vlyßbonna 3. grosse Schiff/ 3. Partaxes/ 1. Zabara/ 13. Galeren/ 2. Galeacen vonn Neapolis/ darin waren 6000. Italianer. Vnnd als die Armada solle abseilen / ist das schiff von vnser lieber Frawen Maria in der nothilff/ gefaren auff ein Steinrotze/ war auff was Michael von Cordoua/ vnd hefft sich gewant/ vnd widerkeret in die hauen zu Vlyßbonna den 26. desselbigen Monats /hat der D. Marckgraff zwölff Galeren fürhin geschickt/ mit den Capitein Diego von Meilain / den 27. spranck daß roer/ von den schiff S. Marie Della costa / also nöhtig daß volck auß den Schiff zu lichten/ in pataxes / vnnd hat man dar nach gar süssen stillen windt gehabt/ vnd den 3. Julij hat man gesehn die Insell von S. Michael/ vnd den 4. Julij was don Georgen Manrique Oberster generall Vedor/ von der Armada (der die last hat alles zubesichtigen) mit den Leger fürhin auß/ vmb zu Munsteren / machende ein begrüssung mit Muscatiers an den Obersten der Inselen vonn S. Michael (*Augustin yniguz*) vnnd vort ordenung zu stellen für die 12. Galeen / die welche den fünfften Julij ankommen an die Statt zu punta Del gada / vnnd in ein andere Zabra waß Michael de Aquirre pfenningmeister/ võ der Armada/ welcher auch alles hölff richtigẽ/ besonder daß Mauleselẽ bestalte Geschütz zuzehẽ/ vnd was darzu nöhtig/ zu der reisen/ vnnd zeilende also mit stillen windt/ kundtẽ nit zu lande kommen / biß zu den 13. daß sie zu Villa Franca vnd punta Dalgada kom̃en 4. meilen von der Insell vonn S. Michiel vnnd hefft der Marckgraff verordnet / die zwey thausent soldaten (so gemunstert waren/ vnter den vorß Veltobristen Augustyn Ynigues/ in die Insell von S. Micheel) zu schiff zu gehn/ vnd

vnd seind also gefahren (vmb daß der wint entgegen was) biß zu den 23. vnd 24. Julij / daß sey mit die gantze Armada an kommen an Sanct Sebastian / in die Insell vonn Tercera / vnd so sie nahe bey daß Geschütz so die Feianden hatten in die Vestungen / vnnd Schantzen / haben sey vil / vnnd offtermal geschossen nach den Galeon / da der Herr Marckgraff auff was / vnd hatten vil Vestungen vnnd Schantzen gemacht in der selben Insulen / So hat der Herr Marckgraff anfänglich geschickt einen herolt / sampt einen Soldaet / vnd Trommeter / zu presentieren vnd anzubieten / dennen in der Insulen / es perdoen vnnd genaden von seine Mayestath. in tenoir / vnnd inhalt als folget.

Perdon generall Kön: Mayst.

DON *Aluaro Bacan* Marckgraff von H. Creutz / groß Commenduir von Leon / Capitein general von die Armada vnd daß gantze Kriegsheer / 2c. Der Köning *Don Philippus*, vnser aller gnädigster Herr / allen den Inwohnern in der Insulen von Tercera / sampt allen genachtpaurten / alda geborn / oder außländischen also euch wol bewust / das seine May: ist der rechter nachfolger / von das Köningreich von Portugall / Indien / Insulen / sampt alles was zu der Cronen gehöret / vnnd daß man seine Mayestait behört gehorsam zuleisten / als dem rechten Köning vnd natürlichen Herren / so ist nochtans daß einige dieser Insulen / dieses vngeacht / sich zu einigen anderen Völcker gesellet haben / vnd jegen S. M. geconspirirt / vnd sich verbonden / auch mit denen / so frembdelin-

C gen

gen vnd vonn anderer Religion / also dieselbige gefallen in die straeff von *Crimen lesæ Maiestatis*, Geistlich vnd Weltlich straeffbar. Dieses aber alles vnangesien/so ist seine May: bewegt/auß Christlichen eyffer/ vñ angeborner gütigkeit/ vnd gewöntlicher genade/zu dienst GOTtes allmächtig/ vnd vmb zu vermeiden Blut vergiessunge / nach dem daß täglich wechst die haßstarrigkeit vnnd verachtung deß dienst Gottes/vnd daß seine May: gebürt/darin zuuersehen auch in aller eyl/dieweil daß dar die Köningliche Conscientie an gelegen/vmb für vnseren augen hinweg zunemmen ein lebendig Exempel von vngehorsam / als dann seine Mayst. alle mittelen fürgewant hatt/ vnnd jetzt zu letzt/ gebrauchende die höchste Genade/ gibt vnd verleehnt seine genade / allen den Inwohneren vnd genachtpaurten dieser Inseln/ vnd darzu gehorende / Perdon general/vnnd versicherunge von jhren Leben/Gütteren/vnd haben/ versicherende einen jederen/ daß sie in keiner manieren beschädigt/oder geplondert/ sonder in jhren handel vnd wohnungen beschützt/vnd vertedigt werden sollen/ doch mit dem bezeuge vnd anhanck/das sie keinen widerstandt thun sollen/ sondern sich gehorsamlich ertzeigen / gegen jhren Natürlichen Herren vnd Köninck / vnd lassen frey vnbeschädigt/ an lande die so gegenwertige Königliche Armada /als auch gleichfals anbietende / in nahmen hochgedachtes seiner Mayst. allen den Frantzoisen/vnnd außländischen/ so begeren zuuertziehen / freyheit / mit allen jhren Wapffen/ Fendelens vnd gütteren zu Schiff zu gahn / vnnd darzu schiff zuvergünnen/doch daß sie einraumen / Die Vestungen so sey einhaben / in dieser Insulen gelobende alles in namen vnd von wegen seiner Mayst. auff das Köningliche wordt/dieses offentliche Edict/ in allen seinen punctẽ durch-

durch auß stådig/vnd fåst zuhalten/ mit der außdrücklicher protestation / so sey dieses nit nachkommen/vnd vngehorsamlich in jhre haltzstarrigkeit verharren würden / das wir sey als dann/durch die macht / so vns seine Mayst. gegeben/verklåren für Feianden/Rebellen / vnd widerspennigen/ gegen jhren Köning/ auch als verråters protestieren- den/daß alle gemeinen schaden/straffen/Morden/vnd verwüstungen/die man gegen die vngehorsamen / nothwendiglich muß vernemen / solches nit auff seine Köningliche Mayst. haben zu lagen/noch auff vns/ sondern auff solchen widerspenningen vnd Rebellen/ vnd zur Justification /vnnd rechtfertigung von diese vnd zu offenbarer jhrer Confusion/von jhren vbelthatten/ vnd zu derer schanden/ haben wir dieses jhnen zuuerkündigen gepublicirt/gegeben in den obersten Galeon von dieser Armada/am xxiij. Julij.

Aber dieses perdon haben sie nit begert zugeniessen/ vnd kein ander antwort/dann mit güten groben vnd kleine Geschütz gegeben/wiewol zum vberfluß/der Herr Marckgraff schickte zwien Portegeuses /die welche gefangen waren in der Insell von S. Michiel dar sie geschickt waren durch Emanuel de sylua /vmb zuuerspiehn/so dz vorß perdoen in handen von den vorß Emanuel de sylua geliebert/ aber hat den selbigen nie einige antwort oder audientie gegeben: Vnd auff diese zeit hat man die Insell besichtiget/ durch den Marckgraff selber/ vnnd besondere künsteners/ vnd darnach die Veltoberſten vnd anderen Hauptleuht haben in der Nacht / etzlich mal alarm gemacht / mit den Galeen/vnd anderen schiff/so man mit den riemen regieren kunte/vmb sie in vnrew zuhalten/vnd zuletzt/mit fürgahnde raht der principaelsten befunden /daß man an ein orth/

 geheiſ-

geheissen alla Mûela/ein meile võ der Statt Della playa/ sie sollen es gefůglich angreiffen/ also den xxvj. Julij hat der Marchgraff/ zu drey vhren/ deß morgens etzliche Galeen/ vnd anderen kleinen schiff/ vnterstahn mit getzauwen zu ziehn/ so man mit den schiffen riemen / alle das Kriegsvolck nit zu lande kunte brengen / so starck waren 4500. vnter die Regimẽten von *Don Lopes de Figuirra*, sampt seine Capiteins/ vnd Fendlens/ sampt einige Ritters/ vñ den Maystro *de Campo*, oder Veltobersten/ *Francisco Boua Dilla*, mit seinen Capiteins/ vnd Ritters / vnnd der Veltoberster Augustyn ynigues/ von der Insell von S. Michiel/ mit seinen Capiteins/ vnd Fendlens/ vnd Johan de Sandoual/ mit 15. Capiteins / vnd Fendlens Portagieser / vnnd der Graff Jeronymus von Lodron / mit seinen Capiteins/ der Graff Niclaus/ vnd Carln/ Curtio Della mota / Oberster von den Teutschen/ vnd von den Italianern / *Lucio Pinatela*, vnd noch vonn den wäghelsen / der Portagieser/ *Don felix* vonn *Aragon*, die welche die ersten waren zu lande kommen/ also daß sein Vendrig todt bliebe / vnnd viel gewont / vnd zu vier vhren deß morgens / haben sich in das orth zu lande begeben / geheissen alla Muela / vnd ist der Marckgraff für allen anderen Galeen/ vnd schiffen gewesen/ vnd viel schüß von den Vestungen vnd Schantzen geschähen mit groben/ vnd kleinen Geschütz / biß daß sie zu lande kamen / vnd führten das Kriegsvolck vonn beseiten an die Schantzen/ dar sie schwärlich an kunten kommen/ so es gar rauwe steinige vnd scherpffe wege hätte / vnd die Feyanden sich dapffer wehrten/ mit schiessen so mit grossen als kleinen Geschütz / doch zu letzt/ hat man die Vestunge eröbert/ sampt die Schantze / die welche die Frantzoisen ein hatten/ vnter den Capitein Bersino / so vnter jhnen ein

grosser

grosser ansien vnnd existimation was / darnach hat der Marckgraff verordnet / daß man noch einige Ritters solle aussen den Galeen fürderen / vnd das der Velt oberster *Don Lopes de Figueroa,* solle das Kriegsvolck in schlacht ordnung stellen / vnd die Muscatiers zu Flüegelen ordinieren / vnd der fürzucht hatte güten fortuyn gegen die Feianden / seinde in die erste. flügelen / *Don Petro de Toledo, & Don Petro de Padilla,* mit mehr anderen Ritters / vnd Capiteins / von den vors Regimenten / also Mänlich fechtende / das sie die Feyanden trieben / vngefehrlich drey viertel meilen / nahe bey die Seekandt / dar sie jhren fürnemlichen herkrafft bey den anderen hatten / also das die vnseren sich so ritterlich hielten / nun gewinnende / vnd dann verliesende / bis zu letzt der Herr Marckgraff genötigt / zu zween reisen die Schützē zu stärcken / vnd zu trösten / vnd mitler weil / khamen die zweite anlendigunge von vnseren Kriegsleuhten / die gefördert waren durch den Vedor general / so auch süeß Wasser mit brachten / vmb vnsere vorß leut fechtend zu lauen / vnd zuerquicken / so sie grossen dürst litten / durch mangel deß Wassers / daß an denen orth keines zubekom̄en / dañ man ausser den schiffen reichen muste / vnnd hatten die Feyanden acht stücken Geschütz / dar sie die vnseren gar höchlich mit beschädigten / machende ein groß geschrey mit roeffen / vnnd ander hoffart / sich erzeigende gantz trötzlich zu fechten / darnach auff den abent / haben die Feyanden zu gerüst mehr dann 600. Kohen vnd Ochsen / vmb vnsere schlacht orden zu brechen. So hat der Marckgraff verordnet / daß die schützen nit sollen schiessen / auff die vorß hornbeesten / sonder sollen sich weit von den anderen geben / vnd sey durch lassen gehn / vnd dañ als balt / sich wider in die orden schliessen / als sie fürhin gewesen / also das man den gantzen tag

 biß

biß zum abendt nit thetten/dann fechten vnd schermützelē/ dardurch der vnserer vil gewundt worden / vnnd darnach storben / bey die siebentzig. Vnnd hatman darnach vernommen/durch ein Portegieser zu pferdt/der sich zu vnns ergeben / daß da vil vnter den Feyanden gewundt/ deren mehr dann zween hondert gestorben/ vnnd vnter anderen ein Vetter von Emanuel de sylua/sampt einen seiner Lautenant/vnd etzliche Frantzoisische Capiteins / also blieben die Protegieser /als Frantzoisen verharrendt in jhre rebellion/sonder zu willen an fertigen daß perdon general / vnd worden noch mehr hochfertiger / da die 1500. Frantzoisen mit den grossen Commendoir *Monß de Sartres,* Vetter deß Hertzogh Xyosa/vnd Schweger deß Könings von Fräckreich/an kommen/beneben die 1000. so in der Insell waren / zu samen bey einander mit den Inländischen 9000. wehrhafftiger Männer starck vmb zu fechten/vnd wol gerüst / vnd stunten vnsere Kriegsleuht also die gantze Nacht in schlacht ordnung / seindt die Flügelen wider verfrischet/ mit newen Schützen / vnd Muscatiers / vnnd offtermal trefften auff den anderen/ bekahmen also mit schermützelē ein fürtheyl von einer Fonteynen / oder Brunnen vonn süß Wasser / vnnd als balt gewonnen wir auch daß Geschütz/vnd die Statt von S. Sebastian/ vnd die Feyanden verzogen ins Gebirgs/ vnd als die Feyanden also verstrewet waren/ haben die vnseren sich gefügt nach der statt Angera/vnd hat der Herr Marckgraff verordnet/daß die Galeen sollen anfechten / die Portegiesischen vnnd Frantzoischen schiffen/deren dreissig waren in der Hauen vonn Angra ligende / vnd als der Herr Marckgraff im anzug was/so begunte vnsere Armada zu schiessen auff die schiff/ vorß der Feyanden / vnnd sonderlich auff deß Capitanie

schiff/

schiff/daß es den banner solte nider lagen/ vnd als dar kein wehr außgeschach/hatman zuletzt erfahren/daß da niemād auff was/so hat man alle die Schiff eröbert/sonder einige schaden/dar in man fandt vil Rosynen/vnd andere Kauffmanschafft / welches der Herr Marckgraff vnter den Kriegs leuhten außtheilet/auff den Galeen. Vnd ist der Herr Marckgraff auff dieselbige zeit in die Statt vonn Angra kommen/Häupstatt von der Inselen vonn Thercera/sonder einigen widerstandt/ vnnd vnter wegen so wol drey meilen waren gestorben etzliche Kriegsleuht / vonn dürst/so es gar heiß wetter was/vnd kein Wasser vnter wegen was/ vnter anderen versmoerden zween Teutschen in jhre wapffen/ vnd hat der Herr Marckgraff alsbaldt den Kreigsleuhten vergünnet/drey tagen zu plunderen/ vnnd man hat die gefäncknissen eröffnet/ vnd loß vnnd frey verloest/Johan Augustin de Auyla/ Dominico de Vsaranga Didaco/Garcia/vnd der Fendrig Carion/ vnd der Capitein Johan Aguyre/ vnd der befelhaber Gutieres/ Johan Lopes/vnd Jungfraw Catherina Gutieres/ vnd Eluyra jhre tochter/mit drey sohnen / so kommen waren auß Florida/so da von den Feyanden gefangen waren/sampt noch dreissig Hyspaniarden/ so als schlaffen / arbeittende in die schantzen/sampt auch 21. Portegieser so gefangen daß sie trew vnd holt waren seiner Mayst. gewesen. Die Schiff so man eröbert hat/seind in alles gewesen 30. dar vnter 9. schiff von Orlich/drey Galeons/ mit riemen/auff die manier von pataxes/eine Arca/ vnd die andere waren Carauelas/vnd Engelendische schiff/vnd 1. Galeota / darauff waren 91. grober stück/von Metael vnd gegossen Eysen.

Noch hat man in den Castiel vonn S. Sebastian gefunden 1. grosse Carthow/ 1. Schlange/von 21. spannen/

nen/2. halbe schlangen/2. Sacres (so ein besonder nahm von Geschütz der orth) j. halbe Carthouwe alle vonn Metael/ 6. Eyseren stücken/vnd vil Kogelen/puluers/Munition/vnd Instrumenten zum Fewr. In die Schantz S. Benedicti/ein stück/vmb mit steine zu schiessen/groß vonn Metael / beneben 5. anderen stück / in die Vestung S. Antonio/j. halbe schlange von Metael / ein Tümeler/j. vmb mit steine zu schiessen/2. Sacres/mit noch 4. stückē/ mit jhre munition vnd ketten/Vnd in noch negst Vestungen/46. stücken/vnd zwischen die Statt von Angra / biß zu der Statt Della Playa/ein schantze dar für ans haupt der Insulen 2. schöne stücken. In der Vestung S. Antonio/5. stücken. In die von S. Saluator/ 2. stücken. In die hauen de Casa Sarga /7 . stück. Della Müelas/ 6. stücken/ seer gůt vnd groß. In die hauen Porto nouo/ jj. stücken vnnd vil munition. Noch dabey in ein ander Vestunge Alla Rybera/2. stücken. In die vestunge Della sperosa/j. halb schlange/j. Falconet vnd 2. stücken. In die hauen Martin. jj. stücken. In die Vestung S. Catharine/j. grosse schlange/vnd 6. ander stücken. Noch in die Vestunge de Pauo/ 7. stück. Noch in ein ander Vestung de S. Antonio/jj. stück/auff daß Bolwerck bey La Playa/3. stück/Alla Chagas/8. stücken/In S. Francisci Vestung/5 stück. In die Vestung von S. Maria von H. Creutz/ 5. stück/In die Vestung von S. Peter/6. stück/ In die von H. Creutz/7. stück/ In die Vestunge von vnser lieben Frawen Entfäncknuß / vnd in einer Schantzen darbey 10. stück/ auff ein Rondiel daman außspranck/j. stück / vnd alle die Vestungen waren beschantzt mit jhren streich wehren / vnd ware der meiste theil vonn diesen Geschütz seer gůte stücken/vnd hatman auch funden dabey vil

Kogelen/

Kogelen/ so von Eysen als Loet gegossen / vnd etzliche die von den anderen sich splissen/ vnd mit Köfferen vnnd eyseren vadem oder draet an ein anderen gehefft.

Vnnd hatman in der grossen Kirchen zu Angera gefunden 23. quartiers puluers/ vnd in ein ander Kirch 24. quartiers/ vnd 34. Vässer oder häuen mit artificael Fewr/ mit jhren Kesselen gedeckt/ vmb daß zuwerpffen/ vnd ein Kiste mit eyseren vadem oder draet / vnd ein Kiste mit rappiers vnd Lemmers von Milan / vnd vil Lantzen zu pferdt/ spiessen vnd roers/ noch 4. grosser vässer mit pulуer zu Angera/ vnd 4. mittel mässige vässer mit Salpeter/ so kompt auß der Insell Della Gratiosa/ vnd etzliche vässer mit Lonten/ viel Pechs vnd Tarre / vmb zu den Schiffen vnd gezauwe zugebrauchen / vnd mehr andere sachen / die man nit all melden kan/ Summa/ in alles 293. stücken Geschütz

Vnd nach dem/ das die Kriegsleuht drey tagen haben geplondert/ vnd daß Geschütz genommen ausser der Statt Vestungen vnd Schiffen/ hat der Herr Marckgraff gebotten/ daß allen Inwohneren ingebornen/ vnd nachpauren widervmb sollen kehren / in jhre Häuser vnnd in jhren arbeit/ so zu landen/ als handtwercken welche besonder all vast widerumb zukommen.

Mittels haben die Frantzoisen / so in ein Vestung waren/ drey meilen von der Statt von Angera/ so sich seer starck beschantzt/ haben bestaen zu handelen/ mit Don Petro de Padilla/ daß man sey sol lassen verziehen / mit jhren Wapffen / Fendlens/ vnd mit sich nemen/ die Portegieser so solchs beliefft/ sampt das Geschütz/ so sie mit auß Franckreich gebrocht/ welche waren vber die 100. stück lassende ziehen jhre patent/ von den Köning von Franckreich/ vnd seiner

ner Fraw Mutter/aber der Herr Marckgraff hat darauff kein gehör willen geben/ Doch zuletzt/nach vilen zwischenreden/der Veltobersten/vnd Colonels vorß/vnd einige anderen/hat der Herr Marckgraff bewilligt/ daß niederlägende/ vnd vbergebende die Frantzoisen jre Wapffen/vnd Fendlens/vnd liberende 200. zu der straffen/auff die Galeen/sol man sie nach Franckreich lassen schiffen/ in einige schiff/ so jhn der Herr Marckgraff fertigen solle/vnd seind also den 3. Augusti/ Durch *Don Petro de Padilla*, vnnd Don Jörig Maerickquem/bey ordinancie deß Marckgraffs begleitet/biß an die Seekandt/ bey die Statt vonn Angra/ dar sie vberliebert 18. Fenlens/ seinde die Eltisten vonn Franckreich/ Jtem jhre Trommen/ Pfeyffen vnnd jhre Wapffen/Roers/Musketten/ Helbarten vnd Spiessen/ vnd giengen also durch vnsere schlacht ordnung entwapfend/vnd seind darnach/der groß Commenduir de *Xartres*, mit den Veltobersten vnd Capiteins der Frantzoisen/ kämen vmb die hende deß Marckgraffs zu küssen/ das ist zu begrüssen/ diese hie nachfolgenden personen/ Der oberster velt Herr/*Monß Carauacque, Baptista siniche Italianer, sergento maior*, sampt noch 14. Capiteins/vnd andere officiers vnnd befelchhaber/hie seint auch nit gezehlt die Capiteins/so todt blieben/ so da vber die 300. Frantzoisen todt blieben/ vnd mehr dann 400. gewont vnd gefangen/vnd seind darnach in etzliche Schiff vonn Biscainas nach Franchreich gefahren/lassende den groß Commenduir vurß/vnnd etzliche andere Capiteins/ in händen deß Herren Marckgraffs/ auff das sie sich nit wider zur wehre stellen solten/ welcher Commenduir in vnsere Leger kommen. Vnd hat der Herr Marckgraff/grossen fleiß angewant vmb zu bekommen Emanuel de sylua/Graff de Tortes Vedras/ Stadthalter der

ter der

der vorß Jnsulen / von wegen Don Antonio / welche die
einige orsach vnd anfang alles schadens / mörten / verrätte-
reyen vnd raubereyen / so geschähen anfäncklich / mit etzli-
chen Schiffen mit zuthun etzlicher Frantzoisen / vnnd En-
gellender / vnd die Jnwohner / nötigende zu seiner meinun-
gen / durch einige Capiteins / vnd Provosten / so er vberall /
durch die Jnsell schickte / zu ersůchen die jenige / so jhme wi-
derstandt off vngehorsam wölten sein / so hat ein velt Pro-
vost / von dem Regiment von *Don Francisco de Bouadilla*, einen
schlaffen gefangen / der welche anweisunge thete / daß man
jn vant stahn vnter einen Baum / nit weit von der See / vnd
bekant / da er ein Schifflein hätte / da er vermeinte mit zu
entkommen / seinde bekleidet mit einer langen kappen oder
mantel / gleich ein Kauffmann / vnd waren die Jnwohner
so zornig auff jhm / daß sie das schifflein zu stůcken gehau-
wen / auff daß er nit entkeme / so er ein vrsach alles jhres
jamers / verdriet / vnd schadens / vnd die jhme gefangen hat /
jhm gelieuert dem Capitein Lazaro de Jßla / der jhm mit
hůlff sůchen / vnd hat jhm geführt in die Statt von Angra /
vnd darnach in den obersten Galeacea / *Don Petro de Padilla*,
der jhm gelibert Johan Rutz / de Belasco / welche noch ei-
nige andere gefangen hatte / so man straeffen solle / vnter
anderen ein Predicant / welche verklärte vnd bekante / daß
er durch die Frauwe Mutter deß Könings von Franckreich /
sampt den vorß groß Commenduir / vnd den Abt von Gra
datia / so Donn Antonio allzeit geherbergt zu Paryß /
den 22. Junij in die Jnsell / mit 1500. Frantzoisen abgefer-
tigt / vnd ankommen / vmb die Schiffart der Jnselen zu-
verhinderen / welche was auch in Engellãdt gewesen / samt
Antonio de Vega, aber die Königinne / hat jnen kein beystant
vnd hůlff gedaen / dann daß sie Schiff / Munition / vnnd

 Geschütz /

Geschütz/für jhr gelt möchten bekommen / dann so jhnen behülplich was der Graff von Este/ vnd der Secretarius Zinglir/vnd Ruy Lopetz / ein Jüd vnd Medecyn / seinde von Portegal/vnd haben alda vernommen/daß in Engelland vil leuth waren/ die ein eyffer vnd grosse begerte hättē/ vmb Catholisch zuwerden. Item daß Don Antonio/ware in Franckreich noch gewesen den 20. Maij / zu Diepa vnd Paryß heimlich /im hauß deß vorß Abts von Gadarien / grosser freundt der Mutter deß Königs/ vnnd das er nit mehr/dann 2.oder 3. Diener hette/ die welche vil schüldig in die Herberg / da man jnen zu essen gabe/ vnd daß jetz noch mit Don Antonio hielten / so jhm folgte 15. Portagieser/so da genant mit nahmen vnd zunahmen. Vnd die weil /daß der Herr Marckgraff noch ware zu Angra /fertigte ab *Don Petro de Toledo*, mit 12 Galeren/ 4.Pataxes/16. Pynaces/mit noch etzliche Schiff/vnd darauff 2500. soldaten/nach der Insel vō Fayal/30.meilen von Tercera/mit den Veltoberſten Augustyn ynigues / sampt 12. Capiteins/vnd der Capitein Carle/mit 150. Teutschen/sampt noch 4. Capiteins auff die Schiff/sampt etzliche Ritters vnd waghälß/vnd seint die selbige /den letzten Julij dar ankom̄en/ In welcher Insel warē 500. Frantzoiſ. vnd ein güten anzal der einwohner/derselbigen Insell / vnd hat Don Petro de Toledo/geschickt einen Ritter auß Portugall/mit sich nemende einen anderen *Gonzalo Pereita*, welcher hatte sein Weib vnd Kinder in der selbigen Insell/daß sie sich solten ergeben/aber sie haben jhnen höchlich geschmähet/ vnd der Capitein vnd Stadthalter der Inselen/geheissen Antonius Guedetz de Sosa/ schloge jhm ein backen streich/ vnd darnach mit seine eigen gewehr tyrañiglich vmbracht/ vnnd vernommen/waer man es geföglichs zulande solle

kommen/

kommen/ den 6. Augusti/ gab sich daß Kriegsvolck zulande/ vnnd die Frantzoisen/ vnd Portagieser haben sich gantz fleissig zu der gegenwehr erbotten/ also daßman hart gefochten/ dardurch vil todt blieben/ vnd auch vil gewont/ vñ als Don Petro mit 200. Muscatiers/ vnd 100. spiessen/ den seinen zu hülffe kommen/ haben sie die vberhant gehalten/ vnd seind vber die 100. Frantzoisen todt geblieben/ vnd die anderen flohen in das Castiel/ darinne waren 17. grober stück Geschütz/ sonder noch 40. gemeine stück/ vnd vil pülvers vnd munition/ so noch in drey anderen Vestungen waren/ rontz vmb das Castiel/ die welche sich ergeben/ vnd hatman daß Leben den Frantzoisen zugesagt/ mit daß sie vbergeben jhre Wapffens vnd Fendlens/ vnd hatman all da auch bekommen 4. Schiff von orloch/ vnd etzliche portagieser auff die Galeren gesetzt/ vmb jhre bößheit vnd rebellion/ vnd hat man den vorß Stadthalter Antonio Gutetz gehenckt/ so er den Gesandten/ so schäntlich ermort hatte/ vnd würd die Jnsell auch geplondert/ vnnd hat allda einen anderen Statthalter gelassen/ von wegen vnd in namen Kön: Mayst: Don Antonio de Portegall/ mit 200. soldaten vnd Kriegsleuht.

Vnd haben sich die Jnselen von S. Georgen/ auch Pico vnd Gratiosa ergeben/ vnnd ist Don Petro als balt wider gekehrt/ nach die Statt Angra/ all war sie den 8. Augusti mit grossen Triumph wider vntfangen sein. Vnd hat als baldt der Marckgraff die Commission gegeben den Herren Licentiaten *Mosquera de figueroa Auditor* generall von der gantzer Armada/ daß er Recht vnnd Justitia thun solte vber die personen/ der rebellen vnd verräters/ dieweil daß sie versmähet hetten daß generall perdoen/ vnd genade von seine Mayst: Vnd hat der Herr Auditor procedirt/

 gegen

gegen dieselbige/vnd die verklärt/condemnirt/ vñ verurthet
let für Rebellen vnd verloren zu haben/ alle jre güter/gena-
den/priuilegien vñ freyheiten/ jnen durch die füerige Köni-
gen von Portegal gegeben / vnd Antonius Suarez/ ein
bestaltter diener der Müntz ordnung/ von Don Antonio
bestalt / vnd Bartelt Aluares ramieretz/vnnd Dominico
Pieniero/Johan Gonzales Chorea/vnd andere abwesen-
de/würdẽ gevrtheilt/ als wanner man sie bekom̃e/daß man
sie hencken sol auff den marckt von der Statt von Angra
vnd in 4. stücken gehawen/vnd gesetzt auff die wege/ vnd
jhre güter confiskiert/zu nutz seiner Mayst. vnnd das noch
jhre Kinder/ noch Kinds kinder/ keine Königliche Ampter
sollen mögen bedienen/ vnd daß die Müntz von Don An-
tonio öffentlich solle verbrant vnd geschmoltzen werden/
vnnd daß keiner deren gebrauchen auff leib straff. Vnd
als baldt/haben sich die Teutschen in die schlacht ordnung
gestalt/vnd die Gassen vnd strassen besetzt/ vnd ist darnach
kommen Johan de Sondoual/mit 200. schützen/vnd ge-
bracht Emanuel de Sylua/ der welche ist/ sampt anderen
als folgt öffentlich gericht.

Vnd erstlich hatman geschmoltzen alle die Müntzen
von Don Antonio/daß es ein jeder sehn kunte/ Emanuel
de Sylua wardt verurtheilt als ein auffrorischer Tyran/
Mörder/strassen schender / See rauber/ vnd auffhalter/
der Ketzer / vnnd enthaupt/seinen kopff gesetzt auff einen
stachen/auff das orth da fürhin gesetzt was / daß haupt
von Melchior Affonso/ so seine Mayst. als seinen Kö-
ning vnd Herr/trew vnd holt gewesen / als auch enthaupt
ist/Emanuel serrada/vnd Armador Viera der kommen/
vnd den Tytel von ein gesanter von seine Mayst. machte
ouffenbaer/alle die seine Mayst. getrew waren/ in der vorß

Inselen/

Inselen / darnach die selbige angeben / auff das die selbige gericht vnd vmb es leben kōme / ist der selbige enthaupt / als ein verräter seiner güter confiskirt / vnd seine Kinder infames / daß sie zu keinen ehren solten zugelassen sein / Dominico Michaelis / ist in gleichen sachen schüldig befunden / ist gehenckt / vnd gleichfals seine güter Confiskirt / vnd seine Kinder Infamiert / vnd Petro Cota / Bernardino de Tauora / Antonio Hernantz / Mertin Dia z Pilatos bey zeiten als Petrus de Baldes in die Insel kommen / kam er mit ein haupt vonn Spaniard / in die Statt vonn Angra / vnd ist offenbar / daß er gefressen hatte / die Leber vonn allen Spaniarden / so er wuste zubekommen / ist gehenckt vnd geviertteilt / als auch Balthasar Mulato / Gaspar Alicarez / Gaspar de Gamba / vnd würden noch etzliche anderen gehenckt / vmb gleichē sachen / vnd also die Insell friedsamlich gestalt / in handen von Johan Vrbino / als oberster velt Herr von der selbigen Inselen / mit 2000. soldaten / in garbesatzüg / wa von Gott der Herr sey gelobt von solcher Victorien / zu seiner Göttlichen ehr / so da schon viel Ketzeren eingerissen waren / vnd zu grossen fürtheil vonn seine Mayst. vnd abbrüg der Türcken / vnd allen Christen Feyanden.

Vnd nach dem diese Armada widerkeret nach Portugal / hat der Herr Marckgraff auch verordnet etzliche Schiff nach die Hauen vnd Castiel Della Myna / dar noch etzliche Frantzoisen auch sich erhielten / in dienst von Don Antonio / So etzliche hondert meilen noch weiters dann die Tercera gelegen / vnnd haben dasselbige Castiel auch eröbert / vnd vil köstlichheit von Golt / Sylber / vnd andere Kauffmanschafft / alda bekommen / vnd seind also wider all in Capo de S. Vincent zusamen kom̃en / all waren

ren die Frantzoisen so 2000. noch vbrig blieben/ sich in dienst hochgedachtes Könings zu Hyspanien ergeben vnd auff genommen / trew zu dienen / gegen alle Potentaten/ außgesondert der Köning vnd Krone von Franckreich/ vñ ist auch die floet auß den Hyspanischen Inselen in Cyuilien ankommen/mit 14. millionen kronen / welches ist die reichste floet/so bey menschen gedencken ist ankommen.

VND wiewol hochgedachter Köning zu Hyspanien/ nit allein daß gantze Königreich Portugall / sampt deren zugehörenden Insulen vnnd Eylanden / in ein kurtze zeit eröbert / vnd vnter seine gehorsam gebracht/ sonder auch es meiste theil seiner Erbniederlanden / widervmb bekommen / vnd gleichwol sich einige wenige auffrörische Caluinistische Consistorien nit geschämet/noch heutiges tags nit entziehen/sich die general Staten der Niederländischen provincien/zu schreiben/vnd zu nennen habe ich mir fürgenommen /solchs ein jeder kundtbar zu machen/ wie vermessentlich/fälschlich / vnrechtlich solche hoffertige Geister/darin gehandlet/ vnd noch handelen / so auch im anfang jhrer Rebellion solche provincien etzliche gar nit consentiert oder bewilligt / vnd andere darnach sich von jhnen vngöttlichen vnd vnredlichen verbuntnuß / selber gütwillig abgesondert/vnd zu letzt / vil anderen mit den Krieg widerbracht/ vnd vmb solchs wol vnd eigentlich an tag zu bringen/ ist zu wissen / daß diese hie nachfolgenden für die 17. provincien gehalten werden/ als die Hertzogthümen/ Brabant/ Lymborch/Lutzenborch vnd Gelderlandt. Die Graffschafften/Flanderen/Arthoys/ Henegaw/ Hollãt/ Seelant/Nahmen/vnd Zutphen/daß Marckgraffschafft von Antorff/vnd die herrligkeiten von Frießlandt/Mechelen/

lẽ/

len/Vtrecht/vber Jsell/vnd Gröninger Landt/ vonn den welchen sich anfänglich die zween Prouincien / als daß Hertzoghthumb Lutzenborch / so 70. meilen groß / 23. stedt/7. Graffschafften/vnd vil Baner Herren/vñ Adels mehr als in anderen provincien/1169. Dörpffer vnter sich begreifft/vnd die Graffschafft Namen/so 4. Stedt in sich hat / beneben vil schöner Vesten / 182. Dörpffer/ all auff die Fontiere vonn Franckreich nöhtig / sampt die haupt Statt Rüremondt/so gar nichts sich mit den newen vermeinten Steden gemenget/ sonder vnter die gehorsamheit jres natürlichen Herrn durch auß verblieben. Als daß auch balde darnach als man gesehen daß Tyrannische barbarische vnnd vntreuwlich Regiment / sich auch diese her nach folgenden Prouincien/frey williglich/sampt auch einige stede von denen vermeinten Stätten abgesondert/ als Henegaw/ so 17. meilen allein groß vnnd in sich hat/ sampt Valencyn Philippe ville/Mariẽbürch/ 24. stedt/ 1. Fürstenthum̃/auch 8. Graffen/23. Bañer Herrn/ 26. Abdeyen/vnd 950. Dörpffer/als auch Arthoys 12. stedt/ 854. Dörpffer hatte/Lymborch vnnd Valkenborch auch durch auß so von einige für zween Provinciẽ gehalten/ Itẽ die statt vñ gantze land von Gröningen/sam̃t Ampt Lynge/ In Brabant die grosse Statt Hertzogenbüsch / sampt der gantzer Meyereyen/vnd die Statt Helmont/ In Flanderen die reiche statt Ryssel/mit der gantzer Casselrie/ Jtem Doñway Archiers Armentiers/mit jren vmbligendẽ Landẽ/ so auch einige für ein besondere prouincie halten/ Jtem Granelingen vñ Casselen/die sich selber auch ergeben/vnd seint darnach auch durch die Wapffen zu jre May. gehorsam gebracht diese hie nach folgenden als die Graffschafft vnd Hauptstadt Zutphen/so kürtzlich in auffschliessen/ der

E pfortzen/

pfortzen / durch die Königliche Kriegsleuht eröbert / als auch in Trent/ vñ Twent/ diese Steden/ als Groll/ Bredefort/ Oldenzäl/ Couerdẽ/ Enschede/ in seiner May. gewalt gebracht/ sampt in Gröninger land die steden / von Delffziel/ Damme/ vnnd die sieben Walden vnd Steinwyck/ bauen dieses / daß man hie mit bekommen daß halbe Hertzogthumb von Gelderland / als die zween quartieren/ vnd zween hauptsteden / so man auch im vber quartier Jn hat/ die Statt Ruremundt/ die Satt vnd Ampt Stralen / die Statt vnd ampt von Ercklentz / vnd Kriekenbeck / Jtem die ämpter vnd Häuser/ Montfort/ Horst/ vnnd Myddelar/ sampt die herrlichkeiten Biyenbeck/ Afferden/ Elmpt Hyllenraed/ Blyterschwych Geisteren/ so alle schöne väste häuser haben/ Jtem daß Hauß vnd Freyheit von Batenborch/ in dem quartier von Nymwegen / zwischen Maeß vnd Waelen gelegen/ Jtem in Brabant hat man eröbert Gebloers/ vnd Niefelt/ Mastricht/ Löuen/ Breda/ Thienen/ Löwen/ Arschott/ Steinbergen/ Lyer/ Geldernack/ Hannuith landen / Halen/ Diest/ Sichene/ Eyndhouen/ also 19. steden da die vermeinten Staten allein 8. behalten/ Jn Flanderen/ Dornick / Contrick / Oudenarden/ Dünkirchen/ Nyeport/ Vürne/ Bergen Swinox / Dixmüden/ Menenen/ Bellen/ Poperingen / Hundschoten/ Hulst/ Axelle/ Ronsselaren/ Rupelmonde/ Tempsche/ Eclo/ Oudenborch/ Gistelen/ Ardẽburch/ Myddelborch/ vñ nun zu läst Alst/ mit daß land von Ardeborch / Cassant vñ Orsborch Jn Flanderẽ Thiel/ Ttzas võ Gent/ Hallewyn/ vñ daß gantze land was sampt allen Dörpffẽ/ vñ also vber die 24. stedẽ/ Also dz die vermeinten Staten allein noch in jren vnredlichen regimẽt/ haben Hollãd/ so allein 29. stedt/ vñ 400. dörpf. seeland so mer 8. st. 102. dörpf. seeland westFrieschland/

Frieschland/Vtrecht/vñ in Flanderen/Dermonde/Gent/ Brüggen/Dam/Schlüß/Ostende/vñ Iperen/dz sich nit lang halten kan/8. stede in Brabant/Brüssel/Viluordē/ Bergen vff soem/dz hauß võ Wouw/Herntals Graffn/ vñ Megen/Antwerpen/vnd Mechelen/so zween besondere prouincien auch sein. In Gelderland/ Venlo/Gelder/ Wachtendonck/ Nymegen/ Arnhem/Thiel/Wageninck Harderwyck/zur Elborch/Hattem/vñ Bomel/so jren narren treiben so wol mit Gelderlandt als Holland dañ wañer sie geschatzt / oderbelast werden in Gelderland so geben sie für/dz sie in krafft der pacification von Gent gehörē/vnter hollād wañ sie in holland belast werden zu einigen sachen/ pretendieren sie daß sey von alst gehören vnter Gelderland vnd also die einige Statt so sich in allen diesen Prouincien recht neutrael helt. So ist auch wahr vnnd vnlaugbar/ daß alle die Prelaten/Banner Herrn/Ritterschafften/vnd der gemein haußman/so aussen auff Landen/vnd Dörpferen sich erhalten/ vnter dem gebiet / vnnd genade seiner May. gekommen/als vber daß velt herschende sein/die welche die vermeinte Staten tzamen für verloren zum raub geben/ ja rauben vnd plonderen/ vertrincken vnd verwüsten die selber/gleich ob die selbige nit auch jederzeit als ihre glieder/alles bey jhnen auffgesetzt / allein achtende etzliche Kauffleuth oder schiffers/der Consistorien in den stetten für die rechte Staten.

So ist auch gewyß/daß nit allein die vorß Prelaten/ Bannherren/Ritterschafften/ vnd gemeinen/ haußman/ sonder auch der meiste theil der Bürgerschafft/ so noch vnter den Jück der vorß Consistorien / mit grosser beengstigung verstrickt gehalten merden/wol von hertzen / ja darnach verlangen gleich die alt vetter in der fürhellen/ daß sie

 einmal

einmal mit jhren Köning (als jhren rechten Natürlichen Herren) zu einem Göttlichen bestendigen frieden geraten möchten/ wol wissende solchs zu sein/ daß einige mittel/ vmb einmal aussen dieser verwüstung/ zu der zeitlicher/ vnd ewiger wolfart/ zu kommen / so wol für jhre personen als insonderheit für jhre Kinder die welchen es höchste zubeklagen daß die selbige in aller Gottlosigkeit aufferzogen/ vnd in die 4 oder 5. Jahren/ deß Christlichen tauffs vnd allen anderen Catholischen vnd allein selichmachenden Sacramenten/ lehre vnd schülen beraupt / vnnd offt nun wol die vorß als der meiste theil zu aller redlichkeit vnd Gottseligkeit / jeder zeit als auch noch / heutigs tags gesinnet/ so werden sie doch durch den geringsten theil vnter jhrer dienstbarkeit/ vnd schlauerey erhalten/ vnnd daß mit diesen mittel dann offt sie wol jhre general Lantagen noch haben/ vnd auch offtermal dann zunoren bry den anderen kommen/ vnd verschrirben werden/ so erscheinen al da die Consistorianten als Gesanten der Steden / aber nit auff jhre kösten/ als die Banner Herren/ vnd Ritterschafften/ also wanner die selbige nit alles nach jren appetyt / als sie solchs zubevoren in jhren consistorien geschlossen / einwilligen willen/ so verlengeren sie den endtlichen abscheidt/ vnd conclusion biß die gesanten der Banner Herrē vñ Ritterschafft der seckel ledig ist / vñ also genöhtig zuuerreisen nach hauß die verbleibend Consistorianten/ sampt einige jhre mancipia gewinnen die meiste stimmen/ vnd alles dann schliessen nach jhren müthwillen / als sie dann nit allein darmit der Krieg gaende halten / sonder auch mit solchen listen die Vnion von Vtrecht/ die general vnd spetial mittelen/ vnd licenten/ gegen die alte gewonheiten/ freyheiten vnd Privilegien der Landen eingewilligt/ als auch den Hertzog vonn

Alantzon

Alanzon/erstlich als general/ vnd anderen außländischen Herren für prouincial Stadthalters / vnd darnach als eigenthumblich Herren angenommen / vnd die andere jhre mit glieder gegen jhren willen so mit gewalt als dregementen mit newen Eyde auffgedrongen/aber wie bondig glücklich vnd selig solchs gewesen / hat die zeit zum theil gelernet vnd wirt es noch weiters lernen/ dann die frembde vnrechte Herren/ so jhn auffrohren auffgehaben werden/ haben jederzeit vil gelobt vnd alles auch / daß gegen alle billigkeit recht vnd redlichkeit/ja gegen Gott/ sein Gebott vnd seine Heiligen allein selig machende Religio/(den newen vnderthanen zu wilfaren)zugelassen aber mit lange alles stedig gehalten/dann sie sich wol wissen zuberichten / daß dieweil sie Gott vnd jhren rechten Herren nit gehalten / jhnen als die vnrechten vil weniger halten werden/derhalben sie täglich darnach trachten / vmb sich besser jhrer zuuersicheren/ nit gegen standt jhrer gelöbten vfieyden /*is ius violandum, regnandi causa violandum*, Welches so Kön: Mayst: hette willen thun hette jhne auch wol können bewilligen /aber ist gegen die Königliche ehr wiewol aber die Welt will betrogen sein/ wie höchlich aber Gott solche newe vermeinte auffrörische Herren vnd haupter/sampt denen / so solches ein vrsach sein/gestrafft/hat man an den erschrecklichen exempel Numeri genüchsam zuuernemen/ dann off Gott seine straeff nit alzeit so erschrecklich liest geschien/ so sein dann noch allerley straeffen noch bey Menschen gedencken den Christē diesent halben vberkommen. Dieweil aber die vermeinte Staten /der ein den anderen auch gelobt vnd geschworen/ keine in seiner ehren / stände oder güteren / weß stands sie auch sein/Geistlich oder Weltlich / zubetrüben vnd in den geringsten nicht gehalten/ so können auch die vorß Consistorianten

Num. 16. cap.

storianten so dessen ein vrsach/niemanden wol zubetrawē/ *Ex suo ingenio alios iudicantes*, also daß sie in solchen diffidentiā vñ mistrawen geraten / daß sie nimmermehr sich versichert finden/vnd gleich die Jugurtha beschrieben / *omnes ciues, atq; hostes, æque metuentes sicuti Tyrannorū proprium omnes timere & ab omnibus timeri*, also daß nun kürtzlich ein wunderbarlich Raeth schlach ist am tag kommen/in Trück verfertigt/vnd zu Antorff/vnd Gent in Flanderen gespreit/ dar in außtrücklich verfast/daß man keinen in den Magistraten der Niederlān dischen Stenden/leiden sollen/so zū friedē geneigt oder anders dañ Caluinisch vō hertzē gesinnet / dieselbige gleich ein artz der ein Leicham wil gesunt machen/pürgieren / vñ den Heydischē brutum dar infolgē. Welchen rahtschach/dieser medecyn meister/nit auß Galeno/sonder vō meister Hanß so alle gebrechen mit einen streich kan heilē / daß jnē nit weiters wehe thūt/on zweiffel gelernet hat/dañ diese purgation ist gantz sörglich vnd tödtlich / nit allein den Catholischen/ sonder auch den Confessionisten vnnd anderer vermeinter Religions verwanten/ also daß diese Caluintanisten/ sein die rechte Machianellisten vnnd meineidige Christen / ja die rechte nachfolger Cathaline Neronum / vnd andereu Tyrannen/vnd auffrörischen haupter/ so jederzeit mit diesen raht vnd taht jhren newe reiche vermeint doch vergeblich zuerhalten/vnd solle dieser meister vil eigentlicher zu beweiß seines rahtschlachs her für gebracht haben / in platz von Bruto/Johannem vnd Simonem/ so binnen Jerusalem belegert Antipam/ Sopham filium Raguelis/vñ Leuiam/alle vō Königlichē stam̄/ erstlich gefänglich ein getragen/vñ darnach durch zween personen(dar *Iohānes* der fürgenger von was/in der gefengniß ermört/ vñ vmgebracht/ nit allein daß sie zum frieden gesinnet/ sonder auch als Josephus

Salust. de Ingur: bell.

Iosephus de bello Iud. cap. 5. lib. 4.

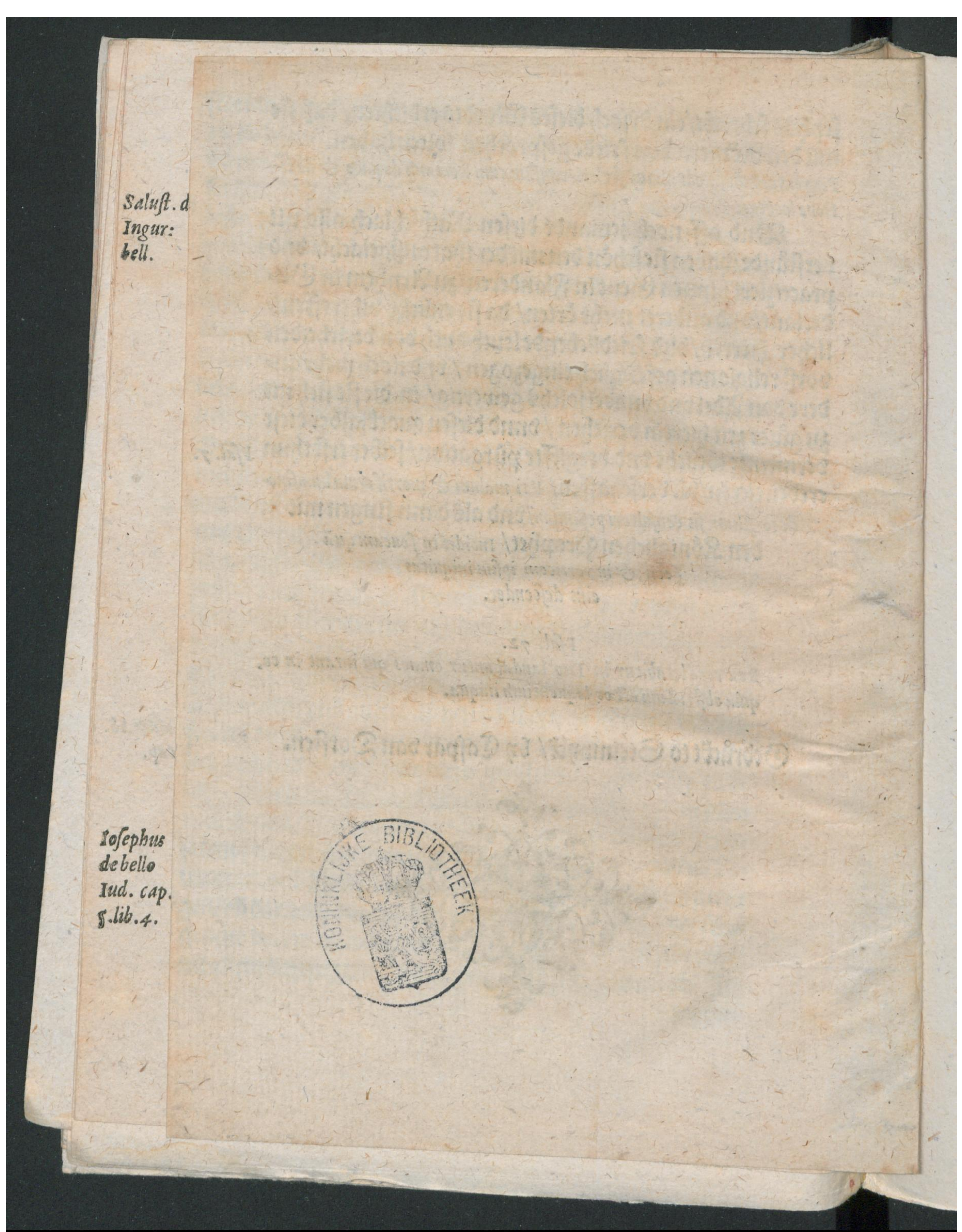
sephus schreibt/ein vrsach dieses Mordts erdichten/ daß sie mit den Römern von friede gesprochen solten haben. *Fingentes huiusmodi imani sceleris causam cum Romanis de pace & deditione locutos.*

Vnd off noch jemandt diesen Rathschlach also nit verstünde/ haben sie schön den mit der that außgelacht/ vnd practiziert binnen Gent in Flanderen/ zu Arnhem in Gelderlant/ vnd anderer mehr örten/ da sie etzliche vil treffentlicher Herren/ vnd friedliebende leuth auch von verscheiden vorß religionen gefenglich eingezogen/ vnd noch mehr andere von Adel vnd vnadel solchs gewertig/ in die sie sich nit zu güter zeit hierein versehen/ vnnd diesen quacksalber diese vermeinte tötliche vnd vergiffte pürgation/ selber erst thun credencieren/ vñ verschaffen/ *Vti malum & mortiferum huiusmodi consilium sit consultori pessimum*/ vnd als dann singen mit den Königlichen Prophet/ *Incidit in foueam quã fecit, & in verticem ipsius iniquitas eius descendet.* *Psal. 7.*

Psal. 72.
Rex vero letabitur in Deo laudabuntur omnes qui iurant in eo, quia obstrictum est os loquentium iniqua.

Gedrückt to Steinwyck/ by Caspar van Dorsten.





Saluſt. de Ingur: bell.

Iosephus de bello Iud. cap. 5. lib. 4.

